

10 Jahre interdisziplinärer Stolpener Ärztstammtisch

Der Stolpener Ärztstammtisch der Kreisärztekammer Sächsische Schweiz, anerkannt als Interdisziplinärer Qualitätszirkel der KV Sachsen, kann in diesem Jahr auf eine zehnjährige Tradition zurückblicken. Der Zirkel dürfte somit zu den dienstältesten seiner Art im Freistaat zählen. Das Jubiläum war den am Stammtisch beteiligten Kolleginnen und Kollegen Ende August Anlass zu einem Interdisziplinärem Fortbildungstag mit wissenschaftlichem Teil, Berufspolitik und festlichem Ausklang.

In den von euphorischer Basisdemokratie geprägten Monaten der Nachwendzeit fanden sich auch im ehemaligen Kreisgebiet Sebnitz, dem rechtselbischen Teil des heutigen Landkreises Sächsische Schweiz, mehrere ärztliche Kolleginnen und Kollegen mit dem Ziel des Aufbaus einer regionalen Selbstverwaltung, der Gestaltung eines ansprechenden innerärztlichen Lebens sowie der Einflussnahme auf kommunalpolitische Entscheidungen zusammen. Maßgeblich war diese Zeit geprägt durch Initiativen der Kollegen Dr. Jürgen Kascherus, Neustadt/Sachsen, und MR Dr. Benno Schindler, Stolpen. Blättert man heute in den zum Archiv der Kreisärztekammer Sächsische Schweiz gehörenden damaligen Sitzungsprotokollen, erfährt man noch einmal die Bewegtheit des politischen und ärztlichen Neuanfangs der Jahre 1990 und 1991. Das Gremium befasste sich mit den reihenweise anstehenden Praxisgründungen, der Umwandlung der Polikliniken in

freie Praxen, mit Ermächtigungen, strukturellen Veränderungen in der Versorgung, aber auch mit ärztlichem Fehlverhalten und last not least regionalen, durch die Ärzteschaft in eigener Regie veranstalteten Fortbildungsabenden. Relativ regelmäßig begann die damalige Kreisärztekammer Sebnitz mit dem Organisieren von Fortbildungsveranstaltungen an dem für ärztliche Fortbildungen klassischen „Mittwohabend“ ab Anfang 1992; der erste medizinische Fachvortrag wurde im Juni 1992 von dem renommierten Hepatologen Prof. Dr. Dr. Erwin Kuntz gehalten, der auch heute noch als Referent dem Stolpener Zirkel die Treue hält. Ab September gelang es, monatlich eine Fortbildungsveranstaltung zu organisieren, die in Fortführung der terminlichen Tradition der Kammervorstandssitzungen bereits bald jeweils am ersten Mittwoch eines Monats stattfanden. Der Verf. erinnert sich an den ersten Vortragsabend, an dem für die Diaprojektion im Vereinszimmer des „Goldenen Löwen“ in Stolpen mangels einer Leinwand ein Bettlaken an die Wand gepinnt wurde. Relativ rasch fand sich in den folgenden Monaten und Jahren ein stabiler Personenkreis von 15 bis 20 überwiegend niedergelassener Kolleginnen und Kollegen zusammen, die aus der Region selbst, aber auch dem damaligen Kreis Pirna kamen und dem Stammtisch auch heute noch die Treue halten.

Nach der Schließung des Hotels „Goldener Löwe“ in Stolpen, dereinst erstes Haus am

Platze, trifft sich der Zuhörerkreis seit 1994 im Burghotel Stolpen, wo auch das für zeitgemäße ärztliche Fortbildungen erforderliche Equipment vorgehalten wird, so dass auch namhafte Referenten sich nicht durch Bettlaken und Heim-Diaprojektor irritiert sehen. Es oblag dem Verfasser, sich von Anbeginn an um die Themenauswahl, die zeitliche Planung, das Einwerben von Sponsoren und die Auswahl der Referenten zu kümmern. Es mag dem eigenen Fachgebiet geschuldet sein, dass unter Umständen in der Themenauswahl relativ häufig Bezüge zu Problemstellungen der Inneren Medizin zu erkennen waren, dies dürfte jedoch einerseits als subjektiver Faktor zu akzeptieren sein und zum anderen angesichts der Ausrichtung des Themenangebotes für Hausärzte nicht unbedingt als schädlich gelten, zumal die wichtigsten vom Hausarzt zu behandelnden Krankheitsbilder überwiegend der Inneren Medizin zuzurechnen sind. Namhafte, international anerkannte Referenten wie die Professoren Kuntz, Wetzlar, und Porzolt, Ulm, konnten begrüßt werden, auch Vortragende der Region wie Professoren des Dresdner Universitätsklinikums und profilierte niedergelassene Fachleute aus dem Großraum Dresden. Leider waren nur einige wenige Kollegen aus dem eigenen Kreis bereit, eigene Ergebnisse vorzutragen. Dies mag jedoch mit dem Spannungsfeld zwischen eigener Darstellung und dem ärztlichen Werbeverbot zusammenhängen.

Seit den immer spürbarer werdenden politischen Reglementierungen des ärztlichen Berufsalltages entschlossen wir uns, auch die Apotheker unserer Region mit zu unseren Veranstaltungen einzuladen. Die Präsenz stationär tätiger Kolleginnen und Kollegen ist nach wie vor leider überwiegend gering. Dies mag evtl. mit dem Bedürfnis des niedergelassenen Einzelkämpfers nach Teamgeist zusammenhängen, das mit dem Wunsch des naturgemäß im Team arbeitenden Kliniklers nach abendlicher Ruhe kollidiert. Es trafen sich überwiegend zwischen 15 und 30 Kolleginnen und Kollegen, wobei die Zahl der Teilnehmer freilich als Funktion des Themas, der Person des Referenten, aber wohl auch des Wetters, des Fernsehprogramms, des Dienstplanes u.a. Variablen anzusehen ist. Traditionsgemäß schließt sich dem Fortbildungsteil eine überwiegend lebhaft geführte Diskussion an, die beim anschließenden gemeinsamen Abendessen beendet wird.



Stammtisch Stolpen, Foto: Dr. Matthias Schreiber

Im Jahre 1998 wurde der inzwischen etablierte Stolpener Ärztestammtisch von der KV Sachsen als Interdisziplinärer Qualitätszirkel anerkannt und zertifiziert. Die Landesärztekammer Sachsen vergibt seitdem für die Veranstaltungen jeweils 3 Fortbildungspunkte für das Sächsische Fortbildungsdiplom. Im vergangenen Jahr wurde der Moderator in die Deutsche Akademie für Ärztliche Fortbildung mit Sitz in Bad Nauheim berufen.

Am Sonnabend, dem 24. August 2002, fand in der Region bereits erwartete Interdisziplinäre Fortbildungstag bei herrlichem Sommerwetter im Burghotel Stolpen statt. Die Veranstaltung wurde durchgeführt trotz - oder gerade wegen - der Flutkatastrophe, die in Sachsen und gerade im Landkreis Sächsische Schweiz nachhaltige Schäden hinterließ. Die vorab befragten Kolleginnen und Kollegen legten überwiegend Wert auf die Durchführung der geplanten Veranstaltung, zumal somit auch den betroffenen Ärzten Gelegenheit zum kollegialen Gespräch, zu Ablenkung und zur Erörterung von Unterstützungsmöglichkeiten gegeben wurde.

Das Wissenschaftliche Programm wurde bestritten von hochkarätigen Referenten, traditionsgemäß überwiegend aus der Region, die großteils bereits „Stammtischerfahrung“ hatten. Nach Begrüßung durch den Moderator des Qualitätszirkels, Dr. Jens Papke,

Neustadt, referierte Professor Dr. Claus-Henning Köhne, Medizinische Klinik und Poliklinik I des Dresdner Universitätsklinikums, über „Was gibt es Neues in der Onkologie“; seinem Vortrag folgte Professor Dr. Klaus-Ulrich Schentke, der relevante Neuigkeiten in der Gastroenterologie darstellte. Für den vom Hochwasser betroffenen Kollegen Dr. Carsten Nolte sprang noch am Vortrag Dr. Hartmut Hohensee ein, der als niedergelassener Kardiologe über sein Fachgebiet sprach. Alle Referenten erbrachten die fachliche und rhetorische Meisterleistung, ihre Darstellung von Neuigkeiten ihres Fachgebietes für den hausärztlich Tätigen in ca. 30 min zu erbringen. Es folgte der Vortrag von PD Dr. Uwe Häntzschel, Falkenstein-Klinik Bad Schandau, über die Diabetologie, ferner sprach Dr. Matthias Schreiber, Sächsische Schweiz Klinik Sebnitz, über Neuigkeiten in der Radiologischen Diagnostik, Dr. Thomas-Peter Ranke, Asklepios Orthopädische Klinik Hohwald über Wissenswertes in der operativen Orthopädie. Den zeitlichen wie auch fachlich summierenden Abschluss bildete der Vortrag von Dr. Diethard Sturm, Facharzt f. Allgemeinmedizin aus Hohenstein-Ernstthal und Stellvertretender Vorsitzender des BDA, über den state of the art in der Allgemeinmedizin.

Nach einem sommerlichen Salatbuffet lud

der BDA Sachsen zu einem Berufspolitischen Forum an, das von Kollegen Dr. Detlef Ernst, Neustadt, moderiert wurde und sich ebenfalls reger Teilnahme erfreute. Am Nachmittag bestand die Möglichkeit, an Workshops zu den Themen Schmerztherapie (Dr. Eberhardt A. Lux, Lünen) und Arztrecht (RA Jan H.L. Immen, Dresden) teilzunehmen. Sämtliche Fortbildungsveranstaltungen wurden mit Punkten für das Sächsische Fortbildungsdiplom honoriert.

Am sommerlich warmen Abend waren alle Teilnehmer zu einem Galabuffet in den Wintergarten des Burghotels geladen. Der Nestor der sächsischen Radiologie, Professor Dr. Heinrich Platzbecker, sprach zu vorgeückter Stunde in launiger Form über seine Reiseerinnerungen in China, bis anschließend Götz Bergmann and his Gentlemen zum Tanz aufspielten.

Der Stolpener Ärztestammtisch kommt jeden ersten Mittwoch im Monat, Urlaubsmonate ausgenommen, um 19.30 Uhr im Kaminzimmer des Burghotels Stolpen zusammen. Wir freuen uns auch künftig über jedes neue Gesicht in der Runde

Dr. med. Jens Papke, Internist,
Rosa-Luxemburg-Str. 6,
01844 Neustadt/Sachsen
mail@drpapke.de